

Misericordias Domini – 18. April 2010
09.30 Uhr – Jubelkonfirmation Topfseifersdorf mit Konfis

Ablauf

- * Flöte/ Orgel
- * Begrüßung
- * Lieder: Tu mir auf >> EG 166, 1.2.5.6.
Komm, Heiliger Geist >> 21
Jesus, dein Licht >> 23
- * Psalmgebet / Liturgie
- * Epistel: Apg 1
- * Lied: Der Herr ist mein Hirte > GF 71
- * Evangelium: Joh 14
- * Credo Psalm 23 >> EG 711
Liedstrophe >> EG 180/2
- * Predigt
- * Lied: Seid nicht bekümmert >> 097
Oder: Bis hierher >> EG 329
- * Beichte / Einsegnung
- * Flöte / Orgel
- * Infos / Gebet
- * Lied: Nun danket alle Gott >> EG 321
- * Segen
- * Flöte / Orgel

Eröffnung
Christus, der Herr, ist auferstanden. Halleluja.
G: Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. (*Joh 10,11.27.28*)
Der gute Hirte ist der Führer, dem die Schafe folgen. Es ist ein Vergleich für Jesus und die Menschen, die sich ihm anvertrauen. Schlagartig ist uns bewußt, daß Menschen auch verführbar sind, wenn sie falschen Führern folgen. Führung im Leben – das soll heute unser Thema sein. Und wir können dabei noch einmal das aufgreifen, womit sich gestern die Konfirmanden auseinandersetzen konnten. Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben. Er will uns auch Führung im Leben geben.
Wir begrüßen neben unseren Jung-Konfirmanden heute vor allem die Jubelkonfirmanden, die vor 50 Jahren zu ihrer Konfirmation eingeseget worden sind. Heute soll und kann dieser Schritt noch einmal gegangen werden.

Psalmgebet:

Gepriesen seist du, Gott, ewige Güte /
Grund allen Lebens, König der Welt
+ Du unsere Rettung und unser Heil.
Du hast die Bande des Todes zerrissen /
und aus der Finsternis des Grabes Christus heraufgeführt,
+ das Licht der Welt, zu erleuchten alle Völker.
Wie Israel einst hindurchgeführt durch die Wasser des Todes, /
sind auch wir in der Taufe zu Kindern des Lichtes geworden
+ und stimmen ein in das Siegeslied des neuen Lebens.
Vollende uns zur herrlichen Freiheit deiner Kinder
+ und dem ängstlichen Harren der Kreatur schenke deine Erlösung.
Sei gepriesen durch Christus, in dem deine Fülle wohnt;
sei gepriesen im Geist, deiner Erstlingsgabe an uns;
+ sei gepriesen Gott, du alles in allem.

R: Amen.

Predigt

Frage an Jubelkonfirmanden (Gemeinde)

Habt ihr Führung von Gott in Eurem Leben erlebt? Wie und wodurch ist das konkret geworden?

...Frage und Antworten zeigen, daß es ein schwieriges Thema ist. Wir müssen uns fragen, ob wir überhaupt Führung für unser Leben wollen und zulassen.

Das Bild vom guten Hirten trägt auch seltsame Züge. Willenlose Schafe, ein Hund, der die Meute immer wieder zusammentreibt, am Ende werden die Schafe geschoren und schließlich sogar geschlachtet. Wir spüren, daß es um solche Aspekte überhaupt nicht geht. Vielmehr steht die Fürsorge und Hingabe des Hirten im Vordergrund. Trotzdem verweigern sich Menschen der Zuwendung und Führung des göttlichen Hirten. Die Frage ist ernst und eindringlich: Wollen wir überhaupt, daß wir im Leben durch Gott, durch den guten Hirten, durch seinen Heiligen Geist geführt werden? Gerade um diesen Gedanken geht es ja auch heute.

Jesus, in dem wir den guten Hirten sehen sollen, hat Menschen den Heiligen Geist zugesprochen. Dieser Geist Gottes trägt viele Eigenschaften und Aspekte in sich. Davon haben wir gestern mit den Konfirmanden eine Vielzahl benannt und bedacht. Eine der wichtigen Eigenschaften des Heiligen Geistes aber kommt erst heute zum Tragen. Gottes Geist leitet und führt Menschen in ihrem Leben, damit ihr Leben gelingt. Und jeden Menschen will Gottes Geist gebrauchen. Jeder soll Gottes Heil erfahren. Niemand soll verloren gehen. Niemand soll sterben ohne Hoffnung und Trost auf das ewige Leben.

Nur wer sich seiner eigenen Bedürftigkeit bewußt ist und wer wie der Heilige Geist, die Menschen liebt, der wird seine Führung auch erbitten und in Anspruch nehmen. Das sollen wir tun. Dazu sind wir eingeladen. Das Führen durch den Heiligen Geist erfolgt auf ganz praktische und konkrete Weise in kleinen und unscheinbaren Lebenssituationen, aber auch in den wichtigsten Lebensentscheidungen, die ein Mensch treffen muß. Wer Gott ernst nimmt und seiner Liebe Vertrauen schenkt, der wird auch fragen, was ist Dein Wille für mein Leben, der wird bitten und der wird auf Gottes Stimme hören.

Für manche ist es fremd und unwirklich. Ich bin überzeugt, daß Gottes Geist uns im alltäglichen Leben eine Fülle von Hinweisen, Einsichten und offenen Türen schenkt. Er spricht durch Träume und Gedanken, durch Menschen und Begebenheiten, er spricht durch das biblische Wort, durch das Gewissen und eine innere Überzeugung, die wir gewinnen.

Wir können es lernen, seine Stimme nicht zu überhören. Und wir müssen lernen, selbstgesuchte und auch fremde und falsche Wünsche und Ansprüche zurückzuweisen.

Ich bin überzeugt, daß Gottes Geist uns so führt, daß er nicht an uns vorbei handelt, nicht gegen unser Mittun und Zulassen, nicht gegen unseren Willen.

Manche stellen sich Gottes Führen wie bei diesem Kugelspiel vor... Ein Labyrinth auf einer Holzplatte, durch das durch seitliches Schwenken eine Kugel geführt werden muß, vorbei an vielen Löchern, durch die die Kugel fallen kann und der Versuch ist gescheitert oder muß immer wieder von vorn beginnen. Für manche sieht wohl so Gottes Führen aus. Als würde er uns wie so eine Kugel durchs Leben dirigieren, in einem eng vorherbestimmten Labyrinth und es ist nicht gesagt, daß wir auch an unser Ziel gelangen.

Es gibt andere Bilder, die besser geeignet sind, sein Führen und unser Hören und Entscheiden zu beschreiben

Viele benutzen beim Autofahren ein Navigationsgerät.

Fantastisches Teil...manche vertrauen sosehr darauf, daß sie ihren gesunden Menschenverstand ausschalten und so mancher ist in der Sackgasse oder in einem Fluß gelandet..... Gottes Geist macht keine Fehler...Er gibt Wegweisung wie diese nette Stimme aus dem Kästchen. Wir können seine Stimme ignorieren, überhören, verdrängen.... So entscheiden wir selbst, laufen am gewiesenen Weg vorbei, kommen auf Abwege. Das Navi berechnet bei einem Fahrfehler oder einer bewußt anderen Entscheidung den Weg aber neu. Das Ziel ist nicht verloren – die nächste Möglichkeit wird schon bald angesagt.

So stelle ich mir das vor. So wird Gottes Geist niemals unseren Willen brechen. Er wird mit unseren Fehlern, unserer Schuld, unserer Eigenmächtigkeit rechnen. Wenn wir am gewiesenen Weg vorbeileben, wird er zu reden. Er wird alles Erdenkliche tun, damit wir das Ziel nicht verlieren. Er wird uns ziehen lassen müssen, wenn wir nicht wollen. Gottes Geist zwingt nicht, aber er lädt ein, sucht unser Vertrauen, will Hilfe geben.

Wir können verstehen, daß unser Leben mit all seinen Lebensentscheidungen und den Dingen, die uns widerfahren unglaublich viele Möglichkeiten offen läßt. Wir wissen oft nicht, was richtig ist und wir erleben Zeiten voller Rätsel und Ungewißheit. Es ist eine Fragen des Vertrauens, daß Gott um uns weiß und in all dem auch Unbekanntem, und oftmals auch unerwünschten führt.

Stellen wir uns die vielen Autofahrer vor, die mit einem Navi herumfahren. Und doch sind sie alle verbunden mit der netten Stimme aus dem Äther und sollen und wollen ans ihr Ziel kommen. Was in der Technik so alles möglich ist... Wie viel mehr sollen wir vertrauen, daß Gottes Geist den Menschen, die ihn suchen, entscheidende Wegweisung gibt und sein Ziel mit ihnen nicht verliert. Sein Herz ist unendlich groß. Und sein Herz ist voller Liebe für den einzelnen Menschen, auch für mich – und er setzt alles daran, daß mein Leben nicht verloren geht. Dem alten Bild vom guten Hirten, haben wir ein modernes Bild zur Seite gestellt. All diese Bilder und Vergleiche erfassen nicht die ganze Wirklichkeit, aber sie geben uns eine Vorstellung von dem Wesen Gottes und von seinem Willen. Weil Gott uns liebt, wird er uns begleiten und führen bis wir das Ziel unseres Lebens erreicht haben. Das ist die Voraussetzung, wenn ihr Jubelkonfirmanden, die ihr einen längeren Weg gegangen seid, heute Gottes Segen noch einmal bewußt erbittet. Das ist die Zusage für euch Junge, um mit Freude, Selbstbewußtsein und Gelassenheit euren Weg zu gehen. Jesus will euch Führung geben und ihr sollt mit ihm das Leben finden.

Das Evangelium steht geschrieben bei Johannes im 14. Kapitel

15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben.

20 An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Wir hören als Epistellegung Worte aus der Apostelgeschichte des Lukas im ersten Kapitel

1 Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte

2 bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte.

3 Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.

4 Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt;

5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

6 Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?

7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat;

8 aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Worte der Heiligen Schrift